

Ludewig I. Großherzog von Hessen und bei Rhein

(... oder wie Rheinhessen zu seinem Namen kam)

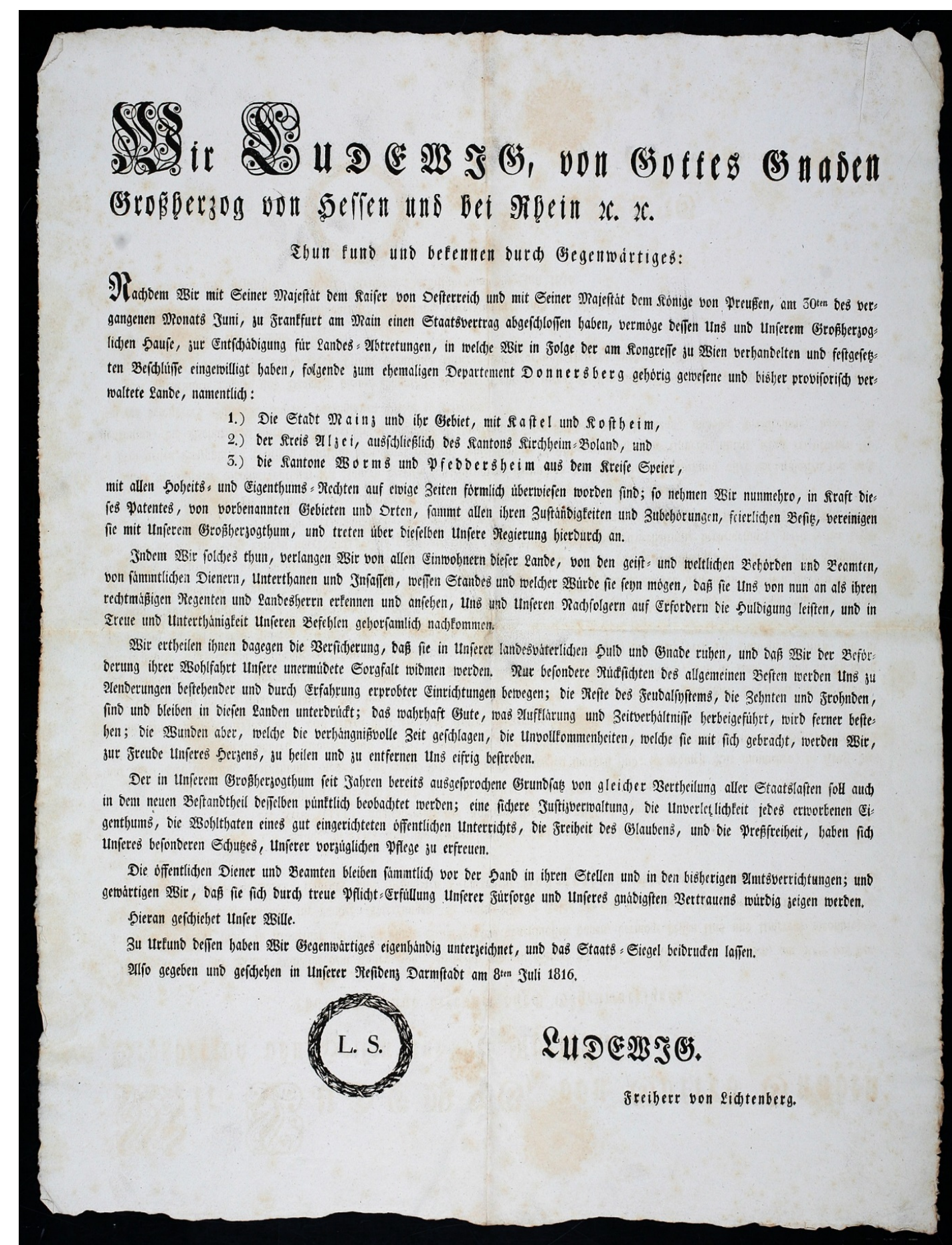
Ludwig I. von Hessen-Darmstadt (* 14. Juni 1753 in Prenzlau; † 6. April 1830 in Darmstadt) regierte zunächst vom 6. April 1790 an als **Ludwig X.**, Landgraf von Hessen-Darmstadt. Durch die Kriege mit dem revolutionären Frankreich verlor Ludwig im Jahr 1803 die linksrheinischen Besitzungen der Grafschaft Hanau-Lichtenberg (Lichtenberg lag im unteren Elsass um die Stadt Buchweiler). Im Reichsdeputationshauptschluss 1802/03 wurde festgesetzt, dass die weltlichen Fürsten territorial entschädigt werden sollten. Dadurch erhielt Ludwig das Herzogtum Westfalen.

Drei Jahre später trat Ludwigs dem Rheinbund bei (Rheinbund = deutsche Fürsten sagten sich vom damaligen „Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation“ los und schlossen sich zu einer Konföderation und Militärallianz mit Frankreich zusammen, als deren Protektor Napoleon fungierte und weitgehend die Geschicke des Bundes bestimmte). Hierdurch und der gleichzeitigen Stellung eines hohen Militärkontingents erhob Napoleon die

Landgrafschaft zum Großherzogtum. Am 13. August 1806 nahm Ludwig I. unter dem Namen Ludewig I., den Titel eines *Großherzogs von Hessen an*.



Ludwig X. (seit 1806 Ludwig I.) von Hessen-Darmstadt
Quelle: www.wikipedia.org



Nach dem Sturz Napoleons und seiner Entmachtung trat der Wiener Kongress zu der Neuaufteilung Europas zusammen. Aus politischen Erwägungen zur Stärkung Preußens als zukünftige Schutzmacht gegen Frankreich, aber auch als eine Art Strafe für das Bündnis mit Napoleon im Rheinbund wurde nach langen Verhandlungen verfügt, dass die westfälischen Besitzungen an Preußen fallen sollten. Als Ersatz übernahm der Großherzog den nördlichen Teil des Département Donnersberg und nannte sich seit dem 7. Juli 1816 Großherzog von Hessen und bei Rhein: Rheinhessen in seiner heutigen Form war geboren.

Die „Besitzergreifungsurkunde“ des Großherzogs Ludwig I. vom 08 Juli 1816 / Quelle: www.worms.de

Das "Besitzergreifungs-Patent" sicherte "dem Lande die Erhaltung des wahrhaft Guten, was Aufklärung und Zeitverhältnisse herbeigeführt, die gleiche Vertheilung aller Staatslasten, sichere Justizverwaltung, die Wohlthaten eines gut eingerichteten öffentlichen Unterrichts, Freiheit des Glaubens und der Presse" zu.

Wilhelm Hesse, der von 1816 bis 1835 in der Mainzer Provinzialverwaltung tätig war, formuliert 1835 die politischen Ziele seiner Verwaltungstätigkeit in Rheinhessen wie folgt: Es sollte... "*... jeder wahrhaft Nothleidende durch die Hülfe und Sorge der Verwaltung geschützt und gesichert, ... keine Gemeinde ohne guten, oder doch wenigstens befriedigenden Unterricht, kein schlechtes Schulhaus mehr vorhanden seyn, und ... alle größere und kleinere Verbindungswege in vollkommen gutem Zustande sich befinden.*"

Alles in allem war Ludewig sicherlich kein schlechter Landesvater. Nach Ludwig ist u.a. der rheinhessische Ort Ludwigshöhe benannt, der nach einer Umsiedlung zwischen 1822 und 1830 neu erbaut wurde, sowie die Ludwigsstraße in der Hauptstadt Mainz.



Das Hessendenkmal Finthen erinnert an die Teilnahme Ludwig X. bei der Belagerung von Mainz 1793 / Quelle: www.wikipedia.org